

InBöter

KUNDENMAGAZIN DER **STADTWERKE ROSTOCK** · 12/2020



**STADTWERKE
ROSTOCK**

Für dich.
Für mich.
Für uns.

**Frohe
Weihnachten**

und ein gesundes neues Jahr.

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

wir alle blicken auf ein herausforderndes Jahr zurück. Corona und die infolge der Pandemie geltenden Einschränkungen haben unser aller Leben auf den Kopf gestellt. Auch die Vorweihnachtszeit und die anstehenden Festtage können wir nicht wie gewohnt verbringen. So fallen in diesem Jahr zum Beispiel Weihnachtsfeiern und -märkte aus.

Ich kann dieser schwierigen Zeit aber auch etwas Gutes abgewinnen: Gegenseitige Rücksichtnahme hat noch einmal an Wert und Bedeutung gewonnen. Und ich habe das Gefühl, die Menschen lernen auch manches wieder mehr schätzen, was sie zuvor als alltäglich hingenommen haben. Ich freue mich z.B. riesig über den enormen Zuspruch, den wir in auch diesem Jahr für unsere Lichtwoche bekommen haben – obwohl wir das Programm coronabedingt stark einschränken mussten. Als Dankeschön haben wir mit unseren Lichtinstallationen verschiedene Standorte in unserer Innenstadt eine Woche länger erhellt als ursprünglich geplant.

Unabhängig von Corona konnten wir in diesem Monat eine für die Stadtwerke äußerst wichtige Ausschreibung gewinnen: Mit der erneuten Konzession für die Stromversorgung der Hansestadt Rostock können wir in den kommenden 20 Jahren den Weg fortsetzen, den wir seit langem beschreiten: Wir werden die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Strom weiter zukunftssicher ausbauen und dabei auch die Vorteile digitaler Technik und Entwicklungen nutzen.

Auch in anderen Bereichen investieren wir in die nachhaltige Zukunft Rostocks. Mit dem Wärmeplan 2050 machen wir uns auf den Weg zu einer klimaneutralen Hansestadt. Als Mitinitiator arbeiten wir mit der Stadtverwaltung an Konzepten für die wirtschaftliche, sichere und künftig CO₂-neutrale Wärmeversorgung in Rostock. Ein wichtiger Baustein dieser Strategie ist der neue Wärmespeicher, der zurzeit auf unserem Betriebsgelände in Marienehe gebaut wird und über den Sie auf den Seiten 4 und 5 mehr erfahren.

Dazu zählt aber auch die Anpassung aller Prozesse an die immer digitalere Welt. Wir wollen uns die Möglichkeiten, die die Welt der Bits und Bytes bietet, im Sinne unserer Kunden zunutze machen. Ein Beispiel hierfür sind Smart Meter – also intelligente Stromzähler.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Liebsten für die kommenden Festtage eine ruhige und besinnliche Zeit sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Herzlich, Ihr Oliver Brünnich
Vorstandsvorsitzender
der Stadtwerke Rostock AG



INHALT:

- 3** AKTION: FÜR WEIHNACHTEN.
- 4/5** BAU: WÄRMESPEICHER WÄCHST
- 6** ENERGIEBILANZ: RICHTUNG STIMMT
- 7** CITY ELEKTRISCH: „MOIN“-ELEKTROROLLER
- 8** REGIONALGESCHICHTE: THOMAS JAMBOR
- 9** UNSER KUNDE: AUTOHAUS BIRNE
- 10** KREATIV: ADVENTSBASTELN
- 11** GEWANDERT: RAUS ZU MEIERS HAUSSTELLE
- 12** ENGAGIERT: ROSTOCK PLASTIKFREI
- 13** HISTORISCH: ROSTOCKER ZEITUNGEN
- 14** BILDER: IM PATRIOTISCHEN WEG
- 15** KÜCHE: GLÜHWEIN SELBSTGEMACHT
- 16** RÄTSELHAFTES: DIE STADT ERFAHREN?

WEIHNACHTSAKTION ANDERS – DAS SIND DIE BESTEN WEIHNACHTSBILDER!

Da wir dieses Jahr die beliebte Weihnachtsaktion im Haus der Stadtwerke nicht durchführen konnten, haben wir uns eine malerische Weihnachtsaktion für Rostocker Grundschulen ausgedacht. Unter dem Motto „Für Weihnachten. Für die Klasse. Für Euch.“ haben wir Kinder nach ihren tollsten Weihnachtserlebnissen gefragt, die sie in Bildern als Klassenverband an uns schicken sollten.

Nach dem Einsendeschluss am 27. November hat unsere Jury aus Stadtwerke-Kolleginnen und Kollegen die zehn schönsten Bilder ausgewählt. Dies war extrem schwer, da so viele fabelhafte Bilder zur Auswahl standen. Alle Schülerinnen und Schüler haben sich sehr viel Mühe gegeben, das hat man jedem einzelnen Bild angemerkt.

Die zehn Bilder, die die meisten Stimmen erhalten haben, kommen von folgenden Klassen und Schulen:

| | | |
|-----|--|---------|
| 1. | Grundschule Rudolf Tarnow, Rostock Klasse 3b | 1.000 € |
| 2. | Michaelschule, Rostock Klasse 2d | 750 € |
| 3. | Grundschule „John Brinckman“, Rostock, Klasse 1a | 750 € |
| 4. | Grundschule Dummerstorf Klasse 2b | 500 € |
| 5. | Gehlsdorfer Grundschule Klasse 4b | 500 € |
| 6. | Kinder- und Jugendkunstakademie Rostock, Klasse 2 | 500 € |
| 7. | Küstenschule Rostock Klasse 2b | 500 € |
| 8. | Grundschule „Am Mühlenteich“ Rostock, Klasse 2d | 500 € |
| 9. | Grundschule „Am Mühlenberg“ Kröpelin, Klasse 4a | 500 € |
| 10. | Grundschule „Am Alten Markt“, Rostock, Klasse 1c | 500 € |

Wir gratulieren herzlich und wünschen euch viel Freude mit dem Geld für eure Klassenkasse.

Die Plätze 1 bis 3 erhalten von uns für ihre besonderen Leistungen zusätzlich Sonderpreise: Der dritte Platz wird mit weiteren 250 Euro belohnt, denn die Klasse 1a der Grundschule „John Brinckman“ hat neben ihren Bildern auch eine Audiodatei eingereicht, in der die Kinder ihre weihnachtlichen Gedanken mitteilen.

Genauso kreativ war auch die 2d der Michaelschule, wo alle Kinder zusammen einen ganzen Adventskalender gebastelt haben: Eine tolle Teamleistung, die wir mit einem zweiten Platz und weiteren 250 Euro belohnen.

Ein Bild hat die Jury aber besonders überzeugt: Das Riesengeschenk von Arthur aus der Klasse 3b der Grundschule Rudolf Tarnow. Es zeigt, wie groß die Wünsche zu Weihnachten sind – und das können viele unterschiedliche Dinge sein: Gesundheit, Zeit mit der Familie oder tatsächlich ein besonders großes Geschenk. Wir sind uns sicher, am größten ist der Wunsch in diesem Jahr aber nach einem möglichst normalen Weihnachtsfest. Wir gratulieren Arthur, der mit seinem Bild seiner Klasse einen Sonderpreis in Höhe von zusätzlichen 500 Euro sichert.

Wir bedanken uns für die tollen Bilder und wünschen allen Kindern ein schönes Weihnachtsfest und viel Spaß mit dem prall gefüllten Sparschwein. Lasst uns doch unter marketing@swrag.de wissen, wofür ihr das Geld ausgegeben habt. ◀

Viele weihnachtliche Grüße
Eure Stadtwerke Rostock



Das Gewinnerbild:
Arthur aus der Klasse 3b der Rostocker Grundschule „Rudolf Tarnow“ malte es.

DER NEUE WÄRMESPEICHER WÄCHST STÄNDE — ZIELE — DATEN — FAKTEN



Die Stadtwerke Rostock unterstützen die Hansestadt Rostock dabei, ihre Klimaschutzziele zu erreichen. Dafür entsteht unter anderem auf dem Unternehmensgelände in Rostock Schmarl ein neuer Wärmespeicher mit Pumpenhaus. Beides nimmt immer mehr Form an. Doch bis zur Inbetriebnahme ist noch einiges zu tun.

Bis zum Jahr 2050 soll der Energiebedarf vollständig aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden. Das besagen die Klimaschutzziele der EU und Deutschlands. Auch die Hansestadt Rostock will dafür den Anteil der erneuerbaren Energien an der Energieversorgung erhöhen. Dazu leisten die Stadtwerke Rostock AG diverse Beiträge. Einer davon ist der Bau eines Wärmespeichers.

Dieser bietet gleich zwei Vorteile: Einer liegt darin, die Flexibilität der Wärme- und Stromerzeugung zu verbessern. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Wärme aus klimafreundlichen Erzeugungstechnologien ins zentrale Wärmeversorgungsnetz der Hansestadt Rostock einspeisen zu können. „Den Einsatz solcher Technologien, wie beispielsweise Power-to-Heat-Anlagen, Großwärmepumpen und Thermosolaranlagen, planen wir in naher Zukunft“, berichtet Robert Kelling.

Strom aus regenerativen Energiequellen, wie Wind oder Sonne, ist nicht immer vorhanden, sondern fluktuierend. Mal gibt es mehr, als verbraucht wird, und mal weniger. Für eine kontinuierliche Versorgung muss er darum gespeichert werden. „Und

hier kommt der neue Wärmespeicher ins Spiel“, erläutert Robert Kelling von den Stadtwerken. „Der überschüssige Strom kann zukünftig in Wärme umgewandelt und in der neuen Anlage gespeichert werden“. Übrigens wird der Tank ein richtiger Hingucker: Der riesige Zylinder greift mit seinen blaugrünen Tönen das neue Markenbild der Rostocker Stadtwerke auf. Nach oben hin heller werdend, scheint er sich optisch in Luft aufzulösen und hebt sich von seiner markanten Industrieumgebung ab.

Direkt neben dem Wärmespeicher entsteht ein Pumpenhaus. Von hier aus wird das Wasser aus dem Speicher ins zentrale Wärmeversorgungsnetz gepumpt. ◀

Anke Glamann-Kandziora



Gewaltige Mengen Erde werden bewegt.



Die Pfahlarmierungen liegen bereit...



...und werden mit Füllung eingebracht.



Die Bodenplatte wird danach gegossen und die notwendige Armierung für den weiteren Aufbau gesetzt. Der Boden ist nun bereit.

Der Bauablauf bis jetzt:

Mai 2018:

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Rostock AG stimmt dem Bau zu

September 2018:

Beginn der Genehmigungsplanungen,
Vorbereitung der Ausschreibungen

März 2019 bis Oktober 2019:

Vorbereitung des Baufeldes in Rostock Schmarl

November 2019:

Erteilung der Baugenehmigung

Dezember 2019:

Beauftragung zum Bau des Fundaments

Februar 2020:

Baubeginn Fundament

März 2020:

Feierliche Grundsteinlegung

April bis Oktober 2020:

Bau des Pumpenhauses

Juni 2020:

Fertigstellung der Bohrpfähle für das Fundament des
Wärmespeichers

Juli bis Oktober 2020:

Herstellung der Pfahlkopfplatte für Wärmespeicher

November 2020:

Endmontage Pumpenhaus, Beginn Anlagenbau innen

November 2020:

Errichtung des Tanks auf dem Fundament

Der weitere Zeitplan:

Oktober 2021:

Fertigstellung Tank, Befüllen, Dichtigkeitsprüfung und Isolierung

August 2021:

Fertigstellung Pumpenhaus

Dezember 2021:

Inbetriebnahme der gesamten Anlage

Der neue Wärmespeicher in Zahlen:

Fundamentplatte:

151 Bohrpfähle
jeder Bohrpfahl: 90 Zentimeter Durchmesser, 38 Meter Länge

Wärmespeicher:

Höhe: 52 Meter
Fassungsvermögen: 45 Millionen Liter Wasser
Durchmesser: 35 Meter

Pumpenhaus:

Höhe: 10 Meter
Fläche: 25 x 25 Meter



Das Pumpenhaus entsteht zeitgleich neben dem riesigen Tank.

STADTWERKE: POSITIVE ENERGIEBILANZ DIE RICHTUNG STIMMT!

Für die Produkte **OSTSEE-STROM (FIX, FLEX und PLUS)** gibt es seit dem **1. November** eine neue Stromkennzeichnung. Hierbei ist zu beachten, dass es sich – wie auch in den Vorjahren – bei der Stromkennzeichnung und der TÜV-Zertifizierung (**OSTSEE-STROM**) um zwei verschiedene Berechnungsmechanismen handelt.

Bei der Stromkennzeichnung findet eine nachträgliche Betrachtung statt. Dabei müssen die Strommixe anderer Handelspartner und die Eigenerzeugung durch die Stadtwerke (Kraftwärmekopplung auf der Basis von Erdgas) berücksichtigt werden. Der Vergleich mit dem bundesdeutschen Energiemix macht deutlich, wo die Stadtwerke stehen: Kohle und Kernkraft kommen nicht zum Einsatz. Erdgas und erneuerbare Energien stehen im Zentrum der Energieerzeugung des Unternehmens. Die Stadtwerke realisieren ihre hohen Ziele bei immer geringerer Emission von CO₂.

Neuer Preis auf CO₂-Emissionen

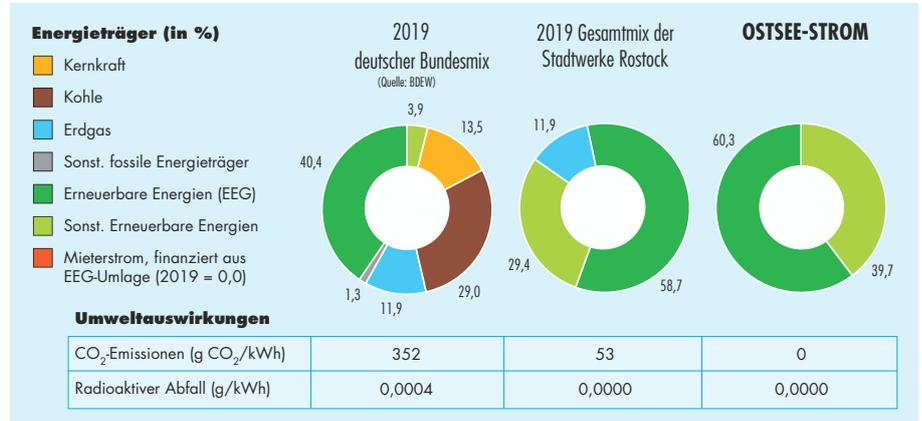
Für verstärkten Klimaschutz erhebt die Bundesregierung ab dem 1. Januar 2021 einen neuen Preis auf Emissionen des Treibhausgases CO₂, den sogenannten CO₂- bzw. Emissionspreis. Mit dem Klimaschutzprogramm 2030 erhalten die Klimaziele in Deutschland Gesetzesstatus. Eine der wichtigsten Maßnahmen ist der neue Emissionspreis.

Energie-Unternehmen müssen für jede produzierte Tonne CO₂ Emissionszertifikate erwerben. Dadurch entstehen Mehrkosten, die sich auf die Preise für Heizöl, Gas, Benzin und Diesel auswirken. Die Einnahmen werden für den Klimaschutz eingesetzt. Sie fließen in den Energie- und Klimafonds (EKF), aus dem Maßnahmen finanziert werden, die die Bevölkerung beim Umstieg auf klimafreundliche Alternativen unterstützen.

Durch die Einführung der CO₂-Bepreisung wird Erdgas für Sie teurer. Schon heute haben Steu-

STROMKENNZEICHNUNG DER STADTWERKE ROSTOCK (Bilanzierungsjahr 2019)

gemäß § 42 EnWG 2011 i. V. m. §§ 54 und 55 EEG 2012



OSTSEE-STROM ist Ökostrom

Die TÜV NORD CERT GmbH zertifizierte den OSTSEE-STROM der Stadtwerke unlängst wiederum für ein Jahr als Ökostrom. Das Zertifikat übergab der TÜV nach der Prüfung der Herkunft des Stroms und der Erzeugungsanlagen. Diese Bestätigung beschreibt den aktuellen Zeitraum und die nahe Zukunft.

Unsere Kunden können nach dieser Definition des unabhängigen Gutachtens sicher sein, dass OSTSEE-STROM den Kriterien als Ökostrom zu 100 % entspricht. ◀



Für unsere Wärme-Kunden in Rostock bzw. viele InBöter-Leser, die über ihren Vermieter Wärme von der Stadtwerken beziehen, kommt dieser Aufschlag nicht zum Tragen, weil das Gesetz vorsieht, dass es beim Einsatz von Brennstoffen in Anlagen, die bereits dem europäischen Emissionshandel (EU-ETS) unterliegen, keine Doppelbelastung geben soll.

ERFOLGREICHES START-UP WILL MEHR: „MOIN“-ELEKTROROLLER IN ROSTOCK

Bereits bekannt sind die Start-Up Gründer Jakob Richter und Adrian Merker durch ihre YourCar Rostock GmbH. Vor einigen Wochen haben sie ihr neues Projekt „MOIN“ gestartet. Dahinter verbirgt sich der Einsatz von jetzt 175 Elektrorollern.

E-Scooter ergänzen in vielen Städten den Mobilitätsmix aus verschiedenen Fahrzeugen und zählen zu den umweltfreundlichen Verkehrsmitteln. Mit ihnen ergeben sich Möglichkeiten, auch in Rostock kürzere Strecken schneller zurückzulegen. „Unsere elektrischen Roller werden tendenziell von jüngeren Leuten genutzt“, hat Geschäftsführer Jakob Richter schon nach kurzer Zeit festgestellt. Da werden zum Beispiel die letzten Kilometer mit dem E-Scooter als Ergänzung zur Fahrt mit der Straßenbahn oder mit dem Bus gefahren. Die Leihfahrzeuge zeichnen sich durch eine gute und breite Trittpläche aus, sie sind groß und robust und erreichen eine Geschwindigkeit von bis zu 20 km/h. Das Problem, die Elektroroller umweltfreundlich und schnell aufzuladen, wurde mittels Wechselakkus gelöst. So können die Mitarbeiter die Akkus



am Standort der Fahrzeuge austauschen. Da sie am Straßenverkehr teilnehmen, verfügen die Scooter über eine Registriernummer sowie über Vorder- und Rücklicht. Eine Besonderheit der „MOIN“-Roller ist eine Handyhalterung am Lenker zum Ablegen und kabellosen Aufladen. Wissen muss der Nutzer, dass Rostock in befahrbare Bereiche aufgeteilt wurde, in denen sich die Fahrer bewegen dürfen. So gibt es bisher die zugelassenen Bereiche Stadtzentrum und KTV sowie Reutershagen und Südstadt. Für die Zukunft ist eine Erweiterung in den Nordosten und Nordwesten sowie nach Warnemünde geplant. Das umweltfreundliche Projekt wird durch die Stadtwerke unterstützt,

die ein ungenutztes Trafohäuschen als Lager und Werkstatt zur Verfügung stellen und der Firma drei Jahre lang kostenlosen Ökostrom zum Aufladen der Fahrzeugbatterien der E-Scooter liefern. ◀

Monika Käning

Die Anleitung: vom Start bis zum Abstellen

Die Bedienung ist in der moin-sharing.app erklärt. Auf das Smartphone herunterladen, registrieren, aktivieren, persönliche Daten eingeben. Der Registrierungscode wird aufs Handy gesendet. Der Minutenpreis wird angezeigt, die Bezahlung läuft über Kreditkarte oder Paypal.

- Zum Start einen Fuß auf das Trittbrett stellen, mit dem anderen anrollen. Von fünf km/h an schaltet sich der Motor ein.
- Der rechte Beschleunigungshebel steht auf Go, um die Geschwindigkeit zu erhöhen.
- Verkehrsregeln beachten, Radwege oder Fahrbahn benutzen! Einen Helm tragen!
- Fahrt immer im vorgegebenen Bereich beenden und zur Kontrolle ein Foto innerhalb der App machen.
- Fahrzeug nicht quer auf dem Gehweg oder auf privaten Grundstücken abstellen, Feuerwehrezufahrt freihalten und Rücksicht auf Einwohner nehmen.

Gute Fahrt!



Jakob Richter legt sein Handy in die Halterung am E-Scooter.

WIE MAN MITAUTOR AN EINEM BUCH WIRD – REGIONALGESCHICHTE AUS PASSION

Thomas Jambor hat viele Stunden in ein gerade erschienenenes, ungemein dickes Buch gesteckt: „Rostock. Eine Chronik“ Der Regionalhistoriker beschreibt, was ihn an der Arbeit faszinierte.

Unlängst ist ein Buch entstanden, bei dem Sie als Mitautor ausgewiesen sind: „Rostock. Eine Chronik“. Was ist das für ein Projekt und wie ist es entstanden?

Es ist die bisher ausführlichste Chronik zu unserer Stadt. Man kann sie als Nachschlagewerk verwenden oder sie einfach irgendwo aufschlagen und anfangen zu lesen. Man findet immer etwas Spannendes, Interessantes oder Unterhaltsames. Schön wäre es auch, wenn sie zum Ausgangspunkt weiterer Recherchen werden würde.

Den Anstoß zur Chronik lieferte vor über fünf Jahren Rostocks ehemaliger OB, Dr. Henning Schleiﬀ, allerdings „nur“ für die Zeit von 1945 bis 1990. Die Herausgeber Redieck & Schade entschieden, die Zeit von 1990 bis 2020 von weiteren Autoren bearbeiten zu lassen und das Buch zweizuteilen. So kamen als Autoren neben Henning Schleiﬀ Wolfgang Hansen und ich ins Spiel.

Wie recherchiert man ein solches Buch?

Für die Nachforschungen waren wir in Bibliotheken, städtischen und privaten Archiven, haben Zeitzeugen befragt. Zum Glück gibt es genug Literatur, wie z.B. den Almanach „Rostock zwischen zwei Sommern“, den die Stadtwerke herausgeben.

Vor welchem persönlichen und beruflichen Hintergrund haben Sie an diesem Projekt mitgewirkt?

Ich entstamme einem bibliophilen Elternhaus, in dem die Beschäftigung mit der Geschichte immer eine große Rolle spielte. Zudem beendete ich genau zur Wende die Schule, habe also bewusst miterlebt, wie sich das Rostock meiner Kindheit rasant veränderte – politisch, architektonisch und kulturell. Man konnte jeden Tag etwas Neues entdecken. Das war letztendlich so etwas wie meine „Ausbildung“ für das Buch und hat mich und meine Verbundenheit zu Rostock sehr geprägt.

Muss und darf man als Regionalhistoriker auch ein Rostocker oder gar ein Rostock-Fan sein?

Man muss kein Rostocker sein aber eine gewisse Verbundenheit mit der Stadt sollte schon vorhanden sein. Mit dem Wort „Fan“ habe ich so meine Probleme. „Fan“ kommt von „fanatisch“ und wir Norddeutschen gelten ja eher als nüchtern und neigen nicht so sehr zum Überschwang.

Haben sich aus der Kenntnis des Manuskriptes für Sie Neuigkeiten ergeben?

Viele. Ein Beispiel: Direkt nach dem Krieg hatte Rostock mit einer Typhus-Epidemie zu kämpfen. Bei einigen der beschriebenen Zwangsmaßnahmen würden heute manche Leute verrückt werden. Es gab eine Impfpflicht und von der Unversehrtheit der Wohnung hatte auch noch keiner was gehört. Sogenannte „Seuchenkontrollregime“ sorgten für die Durchsetzung der Verordnungen. Aber das war natürlich eine andere Zeit.

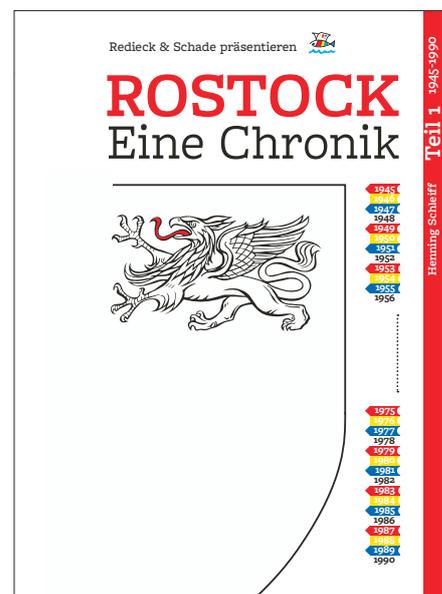
Gibt es ein Lieblingsthema, das Sie unbedingt in das Buch aufnehmen wollten?

Nun, ich habe ein Auge darauf gehabt, dass Warnemünde nicht zu kurz kommt, weil ich weiß, dass Warnemünder sehr stolz sind und genau auf so etwas achten. ◀

R&S



Thomas Jambor



EIN UNTERNEHMEN VOLLER ENERGIE – AUTO-BIRNE GMBH BAD DOBERAN



Wo Uwe Birne im Jahr 1991 auf der grünen Wiese mit dem Handel von Gebrauchtwagen begann, eröffnete er 1994 sein erstes Autohaus – heute eines der bekanntesten in der Region: auto-birne. Kurz hinter dem Bad Doberaner Ortseingang aus Richtung Rostock kommend, gibt es an der B 105 noch immer Gebrauchte, vor allem aber fabrikneue Pkw der Marken Volkswagen und Audi sowie Volkswagen Nutzfahrzeuge.

Um die 200 Fahrzeuge sind bei auto-birne im Gewerbegebiet Eikboom verfügbar. Wer ein Fahrzeug sucht, bekommt eine kompetente Beratung und kann sein Wunschauto bei einer Probefahrt testen. „Mit Blick auf die beliebtesten Modelle geht der Trend bei unseren Privatkunden ungebrochen zu SUV, wie den Volkswagen-Modellen T-Roc und Tiguan“, verrät Christina Flößner, die 2013 die Geschäftsführung der auto-birne GmbH von ihrem Vater übernahm. Auch Diesel-Fahrzeuge seien nach wie vor gefragt. „Wir sehen ein zunehmendes Interesse an Elektrofahrzeugen, die Nachfrage steigt.“ Seit Markteinführung des kompakten Volkswagen ID.3 im September 2020 gibt es zahlreiche Bestellungen für dieses Elektro-Auto. Auch für den ID.4, das erste vollelektrische SUV von Volkswagen, interessieren sich Kunden. Wer einen ID.3 bestellt, bekommt sein Auto nach zwei bis zwölf Monaten. Bei Dieseln und Benzinern sieht es ähnlich aus. Wartezeiten hier: ab vier Wochen.

„In Kundengesprächen stellen wir fest, dass neben der Reichweite die Ladeinfrastruktur eine Rolle für die Kaufentscheidung bei Elektrofahrzeugen spielt“, erzählt Christina Flößner. Es sei für ihre Kundenberater deshalb ein Verkaufsargument, dass die Rostocker Stadtwerke eine Ladesäule in der Bad Doberaner Beethovenstraße errichtet haben und sich auch in Rostock so-

wie dem Umland engagieren. „Selbstverständlich können Kunden und andere E-Mobil-Fahrer die Ladesäule auf dem Gelände von auto-birne bei Verfügbarkeit nutzen.“

Show-Room, Kundenberatung, IT-Netzwerk, Werkstatt, Ladesäule – ein Autohaus wie auto-birne funktioniert nur mit einer stabilen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung. Durchschnittlich 140.000 kWh Stromverbrauch kommen am Stammsitz der auto-birne GmbH jährlich zusammen, dazu rund 13.000 m³ Gas. „Mit der Stadtwerke Rostock AG verbindet uns seit Jahren eine enge Partnerschaft, die auf gegenseitigem Vertrauen beruht. Wir tauschen und warten regelmäßig die Fahrzeugflotte des Unternehmens und können uns auf zuverlässige Energielieferungen verlassen“, so die Geschäftsführerin. Viele der inzwischen zur Birne-Firmengruppe gehörenden Autohäuser im Einzugsgebiet der Rostocker Stadtwerke – darunter in Rostock das Volkswagen Zentrum Lütten-Klein, das Skoda-Autohaus auto-specht, das Porsche Zentrum Rostock, das Audi Zentrum Rostock und das Autohaus Rostock-Ost – beziehen seit Jahren von den Stadtwerken Fernwärme sowie über separate Verträge auch Strom und Erdgas. „Gegenwärtig bündeln wir diese Verträge oder wechseln von anderen Anbietern zu den Stadtwerken. Das bedeutet für uns neben mehr Transparenz bei den Energielieferungen und -abrechnungen auch, dass uns für verschiedene Abnahmestellen ein persönlicher Ansprechpartner für alle Anliegen zur Seite steht. Damit vereinfachen wir Abläufe in unserer Buchhaltung. Als Extra bekommen wir bei Bedarf fachkundige Beratung rund um Energiebeschaffung und -einsparmöglichkeiten. Die Partnerschaft mit den Stadtwerken gibt uns für die Zukunft Sicherheit“, ist sich Christina Flößner sicher. ◀

Kerstin Griesert



auto-birne: Innovative Modelle und neue Verkaufsargumente

WEIHNACHTEN KOMMT!

IDEEN FÜR KREATIVE ADVENTSNACHMITTAGE

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt – am besten das Licht einer selbstgemachten Kerze. Dazu noch ein paar Plätzchen aus der heimischen Backstube, und schon leuchten kleine und große Augen. Hier ein paar Ideen für gemütliche Adventsnachmittage zu Hause.

Bienenwachskerzen

Ihr benötigt:

Bienenwachsplatten
(einen Imker fragen oder kaufen,
z. B. im Bastelladen), einen Docht

Und so geht's:

Die Platte als Rechteck auf die gewünschte Größe zuschneiden. Je nachdem, ob ihr eine kurze dicke oder eine lange dünne Kerze wollt, den Docht längs auf die flache oder auf die hohe Seite legen. Dann möglichst gerade und fest in die Platte einrollen!

Bunte Tannenzapfen für den Baum

Ihr benötigt:

Tannenzapfen mit geöffneten Schuppen
kleine bunte Filz-Pompons
Heißkleber und Faden zum Aufhängen

Und so geht's:

Die Zapfen reinigen. Je einen Filz-Pompon unter eine geöffnete Schuppe kleben, bis ein bunter Zapfen entstanden ist. Garn zum Aufhängen mit Heißkleber an der Unterseite der Zapfen befestigen. Fertig!

Mürbeteigplätzchen: Der Klassiker

Ihr benötigt:

120 g Butter



120 g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker
250 g Mehl
1 TL Backpulver
1 Prise Salz
1 Ei
100 g Puderzucker

Und so geht's:

Butter, Zucker und Vanillezucker schaumig rühren. Mehl mit Backpulver und Salz mischen und mit dem Ei unter die Butter-Zucker-Mischung rühren. Alles zu einem Teig kneten, zu einer Kugel formen, in Frischhaltefolie wickeln und in den Kühlschrank

legen. Nach mindestens einer Stunde herausnehmen und kalt auf einer bemehlten Arbeitsfläche dünn ausrollen.

Plätzchen mit Formen ausstechen und auf ein Backblech mit Backpapier legen. Den Ofen auf 175 °C Ober- und Unterhitze vorheizen und die Plätzchen 10 bis 15 Minuten backen. Abkühlen lassen.

Puderzucker mit sehr wenig Wasser verrühren, bis eine breiige Guss-Masse entsteht. Dann die Plätzchen damit bestreuen und nach Lust und Laune mit Zuckerstreuseln, -perlen oder mit Zuckerschrift verzieren. ◀

Anke Glamann-Kandziora

DIE ROSTOCKER HEIDE – GRÜNES FITNESSZIEL AM GROßSTADTRAND



Ein Blick über die Hecke – der Köhlerhof Wiethagen

Ein Monat Kuraufenthalt in der Mitte der Rostocker Heide soll nach Dr. Carl von Mettenheimer, dem Gründer der ersten deutschen See-Kurklinik (1880) am Ostseestrand der Heide, von ganz besonderer Gesundheitswirkung sein. Das jod- und sauerstoffreiche Klima sorgt für einen biologischen Verjüngungseffekt von bis zu vier Jahren!

In Zeiten von Corona-Einschränkungen ein Grund mehr, die grüne Lunge Rostocks auch in Herbst und Winter zu entdecken. Maske und Mindestabstände sind hier kein Thema. Der nächste Wanderer ist mindestens einen Kilometer entfernt. Ein Startpunkt, mit einer guten Wanderkarte im Gepäck, ist der Parkplatz beim Forst- und Köhlerhof in Wiethagen. Ein Blick über die Hecke zeigt die älteste, funktionstüchtig erhaltene Teerschweelerei Mitteleuropas und die mächtige, alles überragende alte Eiche auf dem Museumshof.

Wir nehmen den Dwas-Weg und die Ziegenheidenschneise unter die Wanderschuhe und folgen dem blauen Balkensymbol auf weißem Quadrat. Gleich auf dem ersten Wegstück passieren wir die Allee der „Bäume des Jahres“. Manche hier stehende Baumart ist vom Aussterben bedroht, wie z.B. die Elsbeere, von den Heidebewohnern „Huttelbaum“ genannt. Davon existieren in der Region Rostock nur noch vier Exemplare. Nach einem knap-

pen Kilometer Wanderung, nun auf der Ziegenheidenschneise, erreichen wir den Erinnerungspfad zum Konzentrationslager Schwarzenpfost. Zwischen Fundamentresten von KZ-Gebäuden schlängelt sich ein Weg, von Tafeln flankiert, auf denen die Schicksale der hier einst zur Rüstungsarbeit eingepferchten Häftlinge geschildert werden.

Auf dem Hauptweg weiter, begegnen uns bald bis fünf Meter hohe Rhododendren am Weg. Sie setzen im Winter, auch ohne Blüten, schöne grüne Akzente. Zehn Gehminuten später erreichen wir das ansehnlich restaurierte Forsthaus Meiershausstelle. Von dort führt uns die Meiershausstellenschneise in einer halben Wegstunde zum Ausgangspunkt zurück. ◀

Wilfried Steinmüller



Einkehr bei selbstgebackenem Kuchen in Meiershausstelle

MEHR EIGENVERANTWORTUNG! DIE INITIATIVE „PLASTIKFREIE STADT“

Als Unternehmen ohne Plastik auskommen – kann das funktionieren? Ja! Davon ist die 2019 in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock gegründete Unternehmerinitiative „Plastikfreie Stadt“ überzeugt. Zumindest der Verbrauch von Einweg-Plastik und anderen kurzzeitig genutzten Kunststoffen lasse sich reduzieren.



Hinter der mit dem Umweltpreis der Hanse- und Universitätsstadt Rostock 2020 ausgezeichneten Initiative steckt eine simple Idee: Entstehen soll ein großes Netzwerk aus regionalen Unternehmen, die den Plastikverbrauch in ihrem Verantwortungsbereich zunächst analysieren. Vom Plastiklöffel über Mülltüten bis hin zu riesigen Kunststoff-Folien reiche dabei das bisherige Potenzial bei den sechs Initialunternehmen, die seit dem Start dabei sind und

bereits jetzt bis zu 30 Prozent ihres Plastikmülls einsparen. Wo immer möglich, finden die Unternehmen anschließend umweltgerechte Alternativen, oft in Absprache mit GeschäftspartnerInnen und KundInnen. Erfahrungen behält dabei niemand für sich, sondern gibt sie an andere Firmen weiter.

„Das Motto unserer branchenübergreifenden Unternehmerinitiative bringt unser Anliegen auf den Punkt“, so Samuel Drews, Mitinhaber der Outdoor-Bar „Rost Dock“ im Rostocker Stadthafen und einer der Initiatoren von „Plastikfreie Stadt“. Das Motto lautet „sichtbar – messbar – vermeidbar“. „Nur wer in ehrlicher Selbstanalyse den Einweg-Plastik-Verbrauch seines Unternehmens sichtbar macht, kann messen, was sich an Plastik-Müll tatsächlich vermeiden lässt“, fasst der Gastronom den Konzeptansatz von „Plastikfreie Stadt“ zusammen. Auf manches lasse sich komplett verzichten, bei anderen Dingen sei Kreativität gefragt. Plastikfolien zur Warensicherung beispielsweise

se ließen sich problemlos durch wiederverwendbare Spanngurte ersetzen wie Plastik- durch Glasflaschen oder Einweg- durch Mehrwegbecher. „Manches“, da ist sich Samuel Drews sicher, „läuft bisher einfach immer so weiter, weil es eben schon immer so lief. Wir geben jetzt den Anstoß, eigenverantwortlich bestimmte Gewohnheiten und Prozesse zu hinterfragen, sich mit Partnern – beispielsweise Lieferanten – auszutauschen. Denn mit einem Pro-Kopf-Aufkommen von durchschnittlich rund 37 Kilogramm Plastikmüll, wie wir ihn in Deutschland aktuell erreichen, kann es nicht weitergehen – und muss es auch nicht.“

Das Beispiel der sechs Initialunternehmen – Großmarkt GmbH, Radisson Blu Hotel, Café Laska, Rost Dock, Möbel Wikinger und Verein Fint – macht Schule. Neben mehreren Anfragen sind bereits sieben weitere Unternehmen aktiv dabei. Zum Coaching können sie auf einen digitalen Werkzeugkoffer zurückgreifen. Beteiligte Unternehmen erhalten ein Siegel, abhängig davon, wieviel Einweg-Plastik das Unternehmen bisher eingespart hat. Die Rostocker Stadtwerke selbst haben mit der Reduzierung von Plastikmüll im Herbst des vergangenen Jahres begonnen: Zur Lichtwoche 2019 gab es Heißgetränke nur aus Pfandbechern. Essen wurde auf recyclebaren Materialien ausgegeben. ◀

Kerstin Griesert



Samuel Drews mit dem Siegel der Initiative – Weitere Infos unter plastikfreiestedt.org

SCHNEE VON GESTERN? IN ALTEN ROSTOCKER ZEITUNGEN GEBLÄTTERT

Was unterscheidet die Zeitungen vor vielen Jahrzehnten oder gar Jahrhunderten von unseren heutigen? – Sicherlich dreht sich unsere Zeit immer schneller. Digitalisierung ist in aller Munde. Das macht auch vor den Tageszeitungen nicht halt. Trotzdem gibt es in den Grundstrukturen archaische Muster.

Spätestens seit Mitte des 18. Jahrhunderts sind in Rostock regelmäßig erscheinende Publikationen nachweisbar, so die „Wöchentlichen Rostockischen Nachrichten und Anzeigen“, die über die „Gelehrten Nachrichten“ für den wissbegierigen gehobenen Bürger hinausgingen. Der Titel ist Programm, und so finden sich neben ersten Anzeigen vielfach Nachrichten aus anderen Zeitungen, Regionen und Ländern, aber auch populärwissenschaftliche Beiträge. Eine erste wirkliche Tageszeitung entstand 1846 mit der „Rostocker Zeitung“. Ab 1871 konnten auch vermehrt politische Inhalte einen Platz in den Zeitungen finden. Mit dem „Rostocker Anzeiger“ startete 1881 die auflagenstärkste Tageszeitung in Mecklenburg durch. Und natürlich war der Einzug der Fotografie ins Zeitungswesen für diese Branche geradezu revolutionär und der massenhaften Verbreitung zuträglich. Weitere Tageszeitungen, z.T. getragen durch Parteien, entstanden. Einige Auszüge aus den Anzeigenteilen der Blätter gewähren „tiefere“ und aus heutiger Sicht manchmal kuriose Einblicke:

Bey Peter Defzien, so über dem Zuchthause wohnt, ist zu haben: Frische Citronen (...), Frische Castanien (...), Pommeranzen (...), Apfel de Seine (...), guten Thee, Coffe, Englisches Steinguth, allerley Mustern von Thee-Zeug, Porcelain, und auch guten Rauch-Toback, vor billigen Preiß.
(In: Wöchentliche Rostockische Nachrichten und Anzeigen, 8. April 1758)

Meta Lück - Liebert
Langestraße 23, II. 185781



Operateurin für
Häbneraugen,
eingewachs.
Nägel,
Ballen und
Verwilerungen

Sprechzeit von 2—6.

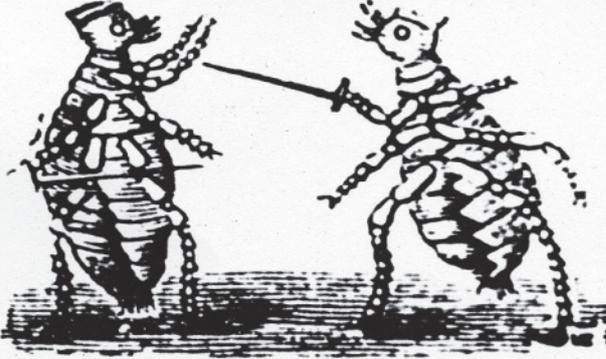
In Johannis Kirche, neben der Kanzel, ist ein Begräbniß von 2 Leichen breit zu verkaufen. Liebhabere können sich bey dem Herrn Peterssen, auf Brandshof, melden.
(In: Beilage des Auszugs der neuesten Zeitungen, 11. Juni 1787)

Wer am vergangenen Freytag Abend, in der Allee am Strande, eine Schnupftabackdose verlohren hat der kann sie wieder erhalten beyrn Schneider Haase in der harten Straße. (In: Beilage der hiesigen Zeitungen, 27. Juli 1809)

Ferd. Dreyer, Blutstraße Nr. 19, erhielt warme und starke fertige Unterhosen in allen Größen recht billig.
(In: Erste Beilage zur Rostocker Zeitung, 16. October 1859)

Suche Lebensgefährtin, große Figur, bis 40 J., ohne Anhang, mit Schlafzimmereinrichtung u. klein. Ersparnissen. Off. unt. F 5485 an die Exp. Des „Rost. Anz.“
(In: Rostocker Anzeiger, 21. April 1926) ◀

R&S



Während des Biingstmarktes in

Rostock am Strande
giebt der weltberühmte
Original-
Floh = Circus
täglich staunenerregende Vorstellungen.
Hochachtungsvoll **Joh. Günther, Dir.**

IN SEINEN ANNALEN GEBLÄTTERT – DER PATRIOTISCHE WEG



Der Patriotische Weg – 1862 nach dem Mecklenburgischen Patriotischen Verein, einem Zusammenschluss von Landwirten, benannt – zählt seit jeher zu den Hauptstraßen der Kröpeliner-Tor-Vorstadt.

Von den 54.713 Rostockern leben 1900 in dieser Straße 1.862. Ein Foto (oben) von 1970 präsentiert auf der Straßennordseite das Haus Nr.119 (ganz rechts) nahe dem Kreuzungsbereich Patriotischer Weg/ Friedrichstraße. Dann folgt eine Weltkriegslücke. An jener Stelle stehen ursprünglich die Häuser 118 und 117b.

Während der NS-Zeit, als der Straßenzug den Namen Horst-Wessel-Straße trägt, heißt die Nr. 118 „August-Brackmann-Haus“, in Erinnerung an einen SA-Mann, der bei politischen Auseinandersetzungen 1932 in Tessin zu Tode gekommen war. Es beherbergt bis 1945 die Führungsstäbe der Rostocker SA-Verbände und dient der SA als Versammlungsstätte. Der Volksmund nannte es deshalb auch „Braunes Haus“.

Die folgende Nr. 117a (mit Dachgauben) und das Eckhaus Friedrichstraße 23d wird man bald abreißen. Im Jahre 1972 läutet an jener Stelle erstmals die Pausenglocke der 10. POS „Hermann Matern“.

40 Jahre später halten wiederum Bauleute Einzug auf dem Gelände. Sie gestalten das Schulhaus in ein Kunst- und Medienzentrum um, das im April 2014 unter dem Namen FRIEDA 23 seiner Bestimmung übergeben werden wird.

Von der Kreuzung Friedrichstraße geht der Blick Anfang 1968 (Bild 2) nach Nordwesten, den Patriotischen Weg hinauf. Schneefälle und orkanartige Stürme haben in der ersten Januarhälfte den Verkehr in der Stadt zum Erliegen gebracht. Schulen und die Universität bleiben geschlossen. Inzwischen scheint sich die Wettersituation beruhigt zu haben und auch das Schneeräumen ist auf den meisten Grundstücken angegangen worden.

Das Eckhaus Friedrichstraße 17 (Bild 3 Mitte) markiert seit eh und je die Kreuzung.

Trümmer und Schutt der Häuser Friedrichstraße 23d und Patriotischer Weg 117a bedecken im Juni 1970 das Areal, auf dem heute die FRIEDA 23 steht.

Vorn rechts bleibt den Häusern Patriotischer Weg 119 und 119a solch ein trauriges Schicksal erspart. Man hat seinerzeit bereits die Fenster aus jenen Gebäuden entfernt und sie für den Abriss vorbereitet, aber schließlich auf ihn verzichtet. Wieder hergerichtet, werden ihre Wohnungen bald wieder vermietet. Heute geben sie – teilweise mit kräftigem Farbanstrich versehen – der Gegend ein wenig Flair der Gründerzeit. ◀

Text: Karsten Schröder

Fotos: Archiv Gerhard Weber



TRADITIONELLE GENÜSSE SELBSTGEMACHT GLÜHWEIN UND ADVENTSSTIMMUNG

Kein Weihnachtsmarkt? Keine Glühweinstände? Kein Problem! Traditionelle Adventsstimmung lässt sich auch selbst herbeizaubern.

Dazu reichen Rotwein für die Großen, Säfte für die Kleinen, Orangen, vielleicht ein Schlückchen Rum, ein paar Zimtstangen, Stern-Anis und Gewürznelken – nach und nach vereint in einem Topf auf dem heimischen Herd. Fast sofort lockt der typische Duft die Familie in die Küche, aber das Gebräu muss eine Weile ziehen, damit es so richtig lecker wird. Ungeduldig verteilen die Kinder schon mal Kekse auf Teller, stellen Tassen und Gläser raus. Besonders wird es mit Maronen, zu bekommen im Supermarkt. Jede einzelne an einer Seite kreuzweise anritzen, kurz in die Mikrowelle, bis sie sich leicht öffnen, dann nur noch die Schale abziehen – besonders lecker mit etwas Salz.



Tipp: Selbstgemacht schmeckt ein Glühwein viel besser!

Für Erwachsene (vier Tassen):

Eine Flasche Rotwein in den Topf füllen, eine Orange in Scheiben schneiden und dazugeben, mit zwei Zimtstangen, einigen Gewürznelken und zwei Sternen Anis würzen. Die Süße kommt mit etwas Rohrzucker und /oder Honig – je nach Geschmack. Alles gut umrühren, aber nur erwärmen, nicht kochen.

Für Kinder und alle anderen, die keinen Alkohol trinken (sechs Tassen):

Eine Kanne roter Früchtetee mit einem Liter Johannisbeersaft und einem Viertelliter Orangensaft (vielleicht sogar frisch gepresst) vermengen. Dazu eine Zimtstange, zwei Gewürznelken sowie etwas Honig oder Kandiszucker. Diese Mischung darf kurz aufkochen und sollte danach etwa zehn Minuten köcheln. Andere mögliche Zutaten sind Apfel- oder Holundersaft. ◀

Dörte Rahming



Lichtblicke für Vereine

Die Stadtwerke Rostock unterstützen im Anschluss an die diesjährige Lichtwoche 14 Vereine der Region mit insgesamt 12.000 Euro, auch wenn der Glühweinverkauf aus bekannten Gründen 2020 ausfallen musste. „Gerade jetzt brauchen gemeinnützige, sozial und kulturell engagierte Vereine unsere Hilfe. Deshalb gibt es auch in diesem Jahr die beliebte Glühweinspende.“, sagt Ute Römer, Vorstand der Stadtwerke Rostock.

Aus den zahlreichen Bewerbungen konnten 14 Spendenempfänger mit ihren Projekten überzeugen:

- ✿ Alte Schmiede Toitenwinkel e.V.
- ✿ Behinderten Alternative Freizeit e.V.
- ✿ Charisma e.V. – Verein für Frauen und Familie
- ✿ Einkommens- und Budgetberatung Rostock e.V.
- ✿ Evangelische Integrative Kindertagesstätte St. Andreas
- ✿ EX-IN – Experten durch Erfahrung in der Psychiatrie
- ✿ Krebsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- ✿ Miteinander Benitz-Brookhusen e.V.
- ✿ Movimento Rostock e.V.
- ✿ Osteoporose Rostock e.V.
- ✿ Selbsthilfegruppe Frauen nach Krebs – CUK
- ✿ Selbsthilfegruppe für seelische Gesundheit Integrativ Rostock-Nordost
- ✿ Warnowschule Rostock e.V.
- ✿ Verkehrswacht e.V.

| | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------------|-----------------------|------------------------|-----------------------|---|------------------------------|----------------------|---|-----------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|-------------------------|------------------|--------------------------|
| süd-amerik. Riesenschlange | Süßigkeiten-Liebender | Kraftfahrzeug (Kurzw.) | abwendend: grob, derb | ▼ | Röstbrot-scheibe | neblig, dunstig | ▼ | ein erwachsener Mensch | Besitzform im MA. | Donau-zufluss in Bayern | ohne Sinn für Geschmack | Sport-weiße | Stadt in Nordostafrika |
| ▶ | ▶ | ▶ | 4 | | | | | Verzeichnis | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ |
| Schul-festsaal | | | | | Kapital-anleger | | | | | | | | 6 |
| schubsen | | | | | | | | 1 | Inselstaat (Antillen) Sittenlehre | | | | |
| ▶ | | 7 | | | Hotel-schiff (Kurzw.) | | | rote Rebsorte a. Frankreich | | | | | |
| schoff. Dichter (Walter) † 1832 | | Hochland in Innerasien | | | nord-amerikanisches Wildrind | | | | | an diesen Ort, in diese Richtung | | Verkehrsstockung | |
| erläuterndes Nachwort | | | | | | | | frühere Computermesse in Hannover | kleine Büchse | | 9 | | |
| ▶ | 8 | | | | Hauptstadt Bulgariens | Kartenspiel | | | | | | | |
| Hauptstadt Tschechiens | Heizstoff | | Schiffsleinwand | | | | | 10 | männlicher Eierteil | | unnachgiebig | | (un)ver-gorener Obstsaf |
| Singvogel | | | | | | | | 11 | elektr. Schwingungs-zustand | Sicht-vermerk im Pass | | | |
| ▶ | | | Schneckenlinie | | scharf gewürzt | | | | | | | | Ersatz, Vorrat |
| Bergstock bei St. Moritz | | Ausblick | | | | | | 5 | Leine | | schweiz. männl. Vorname | | |
| Vater (Kose-name) | | | | | Flachland | | | | Drüsenabsonderung | | | | 3 |
| „Sitzung“ beim Schneider | | Trut-henne | | | Nahrung Aufnehmender Eiform | | | | | 13 | Meerenge der Ostsee | flink, beweglich | niederländ. Name der Rur |
| ▶ | | | | | | | | | verwendender Tierkörper | Raub-, Pelztier Senkblei | | | |
| tropische Frucht | | | | | | schnelles Musikstück | | | | | 12 | | |
| Hauptstadt v. Georgia (USA) | | | | | | | | | Ölfrucht | | | | |
| Gefühls-welt | | | | | | Lederhandwerker | | | | | | 2 | ® |
| | | | | | | | | | | | | | s1418-100 |

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|

InBöter-TV

Vom 18. bis zum 20.12.2020 können Sie Beiträge aus dem InBöter auf tv.rostock sehen.

tv.rostock
nahsehen mit fernsehen

Jeden Tag eine neue Sendung auf tv.rostock. Tagesaktuell auch im Internet:

www.tvrostock.de

Preisrätsel

Gesucht: Die Stadt „erfahren“ mit dem...?

Einsendungen bitte bis zum 24.1.2021 an den Verlag Redieck & Schade GmbH Friedhofsweg 44a · 18057 Rostock.

1. Preis: 175,- €
2. Preis: Buch „Rostock. Eine Chronik“
3. Preis: Buch „100 Jahre Brinckmansdorf“

Gewinnberechtigt sind nur Personen aus dem Verteilungsgebiet des InBötters, Auslosung unter Ausschluss des Rechtsweges.

Die Gewinner unseres letzten Preisaus-schreibens (InBöter 06/2020) sind:

1. Preis, 175,- €: A. Burmeister, Kösterbeck
2. Preis (Buchpreis): Ch. Hoth, Ribnitz-Damgarten
3. Preis (Buchpreis): M. Roddelkopf, Bad Doberan

Die Lösung lautet: **WELTMUSIKSCHULE**

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Rostock AG,
Fachbereich Unternehmenskommunikation
Postfach 151133 · 18063 Rostock
V.i.S.d.P.G.: Peter Lück
Tel.: 0381 805-1124
Gesamtredaktion, -produktion:
Verlag Redieck & Schade GmbH,
Friedhofsweg 44 a, 18057 Rostock;

Titelgrafik: SWR AG

Sonstige Bildautoren:

- S. 2 Margit Wild (1)
- S. 3 privat (1)
- S. 4 SWR AG (4)
- S. 5 SWR AG (4)
- S. 6 SWR AG (1) · TÜV NORD CERT GmbH (1)
- S. 7 YourCar (1) Monika Käning (1)
- S. 8 Joachim Kloock (1)
- S. 9 auto birne (2)
- S. 10 Anke Glamann-Kandziora (1)
- S. 11 Wilfried Steinmüller (2)
- S. 12 Samuel Drews (1)
- S. 13 Sammlung Achim Schade (2)
- S. 14 Sammlung Gerhard Weber (3)
- S. 15 Dörte Rahming (1) · André Exner (1)
- S. 16 André Exner (1)

Die folgende Ausgabe erscheint im Februar 2021

Konzession verlängert – 20 Jahre Stromversorgung durch die Stadtwerke Rostock Netz Gesellschaft mbH



Volker Rattey, Geschäftsführer der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH

In einer Dezember-Sitzung der Rostocker Bürgerschaft erhielt die Stadtwerke Rostock-Netzgesellschaft den Zuschlag für den Neuabschluss des Konzessionsvertrages Strom für die kommenden 20 Jahre. Alle MitarbeiterInnen der Stadtwerke haben diese Entscheidung mit großer Freude aufgenommen. In den vergangenen Jahren wurden viel Arbeit und Geld in das Netz investiert. Ein Dank an alle, die bisher für ein stabiles und sicheres Stromnetz Rostocks gesorgt haben! Wir werden der Stadt auch zukünftig ein vertrauensvoller und kompetenter Partner sein.